

**Deutsches Beethovenfest zu Bonn.** Am 26. März jährte sich der 100. Todestag Beethovens, und in allen Städten Deutschlands rüstete man, diesen Tag festlich zu begehen. Der Geburtsstadt des großen Tondichters blieb es vorbehalten, ihm besondere Ehre zu erweisen durch die Veranstaltung eines großzügigen Beethoven-Festes, das vom 21. bis 26. Mai stattfinden soll. Das reichhaltige Programm brachte die Missa solemnis, die Neunte, Quartette, Klavierkonzerte sowie Lieder. Es dirigierten u. a. Sigmund von Hausegger (München), Fritz Busch (Dresden), das Wendlingquartett, Elli Ney, Edwin Fischer, Adolf Busch waren als Solisten gewonnen. Am Beethoven-Denkmal fand ein besonderer Festakt statt. In der Münsterkirche brachte nach feierlichem Gottesdienst der treffliche Münsterchor die C-dur-Messe zu Gehör. Die schöne alte Universitätsstadt mit ihren interessanten und reichen Kunstschatzen, ihrer reizvollen landschaftlichen Umgebung, vor allem aber das alte, unscheinbare Beethovenhaus in der Bonngasse, wo am 17. Dezember 1770 der „menschlichste“ aller großen Musiker das Licht der Welt erblickte, wird in diesem Frühling für Beethoven-Verehrer aus allen Ländern Wallfahrtsort werden. . . . .

Das deutsche Beethoven-Fest 1927 erhält seinen eigenen Stempel dadurch, daß Reichspräsident v. Hindenburg das Protektorat übernommen hat.

*L. Thurneiser.*

**Eroikagasse.** Der Beethoven-Rummel schäumt hoch. Die Musiker, Essayisten, Verleger, Besitzer unbekannter Manuskripte sind im Aufmarsch. Ein Film wird gezeigt, Herr Kortner, doppelkohlenaurer Bedeutung voll, leiht dem

## C.G. BOERNER/KUNSTANTIQUARIAT



*Erster Plattenzustand von Rembrandts Jan Asselyn*

Ich versteigere Anfang Mai 3 Sammlungen von ungewöhnlicher Bedeutung. Die alte Kupferstich-Sammlung von Hagens weist die höchsten Qualitäten und Seltenheiten auf, die der Kupferstichmarkt kennt und läßt sich bei kleinerem Umfang in der ausnahmslosen Schönheit und Tadellosigkeit ihrer Exemplare nur mit der Sammlung Davidsohn vergleichen. Eine Kupferstich-Sammlung aus altem Adelsbesitz interessiert besonders durch kostbare Inkunabeln des 15. Jahrhunderts, darunter zwei Blätter des Meisters E. S. Eine umfangreiche Spezial-Sammlung alter Holzschnitte umfaßt, von den Inkunabeln angefangen bis in das 17. Jahrhundert, das ganze große, heute so gesuchte Gebiet mit vielen Seltenheiten der großen Meister, aber auch einem reichen abliegenden Material an interessanten, sonst nicht vorkommenden Blättern.

Preis d. Katalogs 152: 5 M, 153: 5 M, 154: 10 M

LEIPZIG, UNIVERSITÄTSSTRASSE 26 I